

Glasfaser bis zum Haushalt ist die einzige „richtige“ Breitbandlösung für Deutschland

Berlin, 29. November 2012 – Bei der Diskussionsveranstaltung “Telegraphen Lounge” in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom in Berlin am 28. November 2012 zeigte sich Hartwig Tauber, Geschäftsführer des Fibre to the Home Council Europe besorgt angesichts der kürzlich veröffentlichten Aussagen von Telekom Deutschland Chef Niek Jan van Damme. In diesen gab er bekannt, dass die Deutsche Telekom sich in den nächsten Jahren auf den Ausbau von Vectoring DSL konzentrieren wird. Dies würde eine weitere Verzögerung des Ausbaus von zukunftsicheren Glasfaser-Breitbandnetzen in Deutschland bedeuten. Dabei gehört Deutschland schon heute zu den Schlusslichtern, was den Ausbau von zukunftsorientierten Glasfasernetzen bis zum Haushalt (FTTH) betrifft.

Nur FTTH ermöglicht hohe Bandbreiten im Download UND im Upload bei gleichzeitiger, garantierter Servicequalität. Eine kürzlich veröffentlichte WIK-Studie zeigt, dass spätestens 2025 nahezu 50% der Haushalte in Deutschland 200 MBit/s Downstream und mindestens 170 Mbit/s Upstream nachfragen werden. Zum selben Zeitpunkt werden 3 von vier Haushalten zumindest 60 Mbit/s Upstream nachfragen – immerhin das Doppelte jenes Bandbreitenziels, das die Digitale Agenda für 2020 für den Download festlegt. Es gibt deshalb keine Alternative zu Glasfasernetzen bis zum Haushalt, um sicherzustellen, dass die Endanwender diese Bandbreiten auch tatsächlich verfügbar haben.

Ebenfalls diskutiert wurden die Auswirkungen von Vectoring auf die Entbündelung. Die klassische Form des „Local Loop Unbundling“ ist im Falle der Umsetzung der Pläne der Deutschen Telekom nicht mehr möglich und die Auswirkungen für alternative Anbieter sind bislang kaum abschätzbar. Hinzu kommt, dass die Deutsche Telekom erst kürzlich angekündigt hat, dass eine sinnvolle Lösung auf Bitstream-Basis frühestens 2015 möglich sein soll. Es ist wohl reiner Zufall, dass diese Situation stark an die „Regulierungsferien“ erinnert, die in Deutschland vor einigen Jahren für den VDSL-Ausbau der Deutschen Telekom geplant waren, und die schließlich von der Europäischen Kommission zurückgewiesen wurden.

„Viele Länder in Europa und weltweit beschleunigen ihren Ausbau von Glasfasernetzen. Damit profitieren sie im Bereich der Wirtschaftsentwicklung und der Lebensqualität der Endanwender. Für Deutschland wäre es wichtig, endlich auf zukunftsichere Breitbandlösungen zu setzen, um auch im globalen Umfeld wettbewerbsfähig zu bleiben“, bemerkte FTTH Council Europe Geschäftsführer Hartwig Tauber zum Abschluss der Veranstaltung.

FTTH Council Europe:

Das FTTH Council Europe ist eine Unternehmensorganisation mit dem Ziel, die Verfügbarkeit glasfaserbasierender Ultra-High-Speed-Zugänge für Firmen und Privatkunden voranzutreiben. Das Council setzt auf diese Technologie, weil sie eine Fülle neuer Services ermöglicht – und damit mehr Lebensqualität, mehr Umweltschutz und mehr Wettbewerbsfähigkeit unterstützt. Im FTTH Council Europe haben sich mehr als 150 Unternehmen zusammengeschlossen.

FTTH Conference 2013, London ExCel, 19 – 21 Februar 2013 www.ftthconference.eu

Ärgern Sie sich auch über Ihre langsame Internet-Verbindung? Dann besuchen Sie schnell unsere Facebook-Seite „I want Fibre“:

www.facebook.com/pages/I-want-fibre/174248502650699

Pressekontakt:

Nadia Babaali

Communications Director

FTTH Council Europe

+33 (0) 6 20 88 72 38

nadia.babaali@ftthcouncil.eu